

22.06.2022



An diesem Giebel sind neben der Jahreszahl 1894 auch der ausgeschriebene Name Leopold Reinhardt und der Beruf Maler aufgeführt.

Lt. Adressbuch Erfurt von 1907 war Leopold Reinhardt Tüncher und wohnte in Büßleben Nr. 26. Im Adressbuch Erfurt von 1924 wird er als Tünchermeister geführt und wohnt in Büßleben Nr. 127.

Aus der Zeit um 1925 - 1935 ist ein Foto erhalten, das den Maler Reinhardt mit Frau und Tochter Paula (v.r.n.l. in den Fenstern) im Eckhaus hinter dem Alten Backhaus zeigt (Bild 2). Man könnte also annehmen, dass das Haus mit unserem Giebel die Nr. 26 war, das Eckhaus hinter dem Backhaus demzufolge die Nr. 127. Warum mag die Familie umgezogen sein?

Für den Sommer 1930 berichtet die Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Büßleben 1977 zu ihrem 100-jährigen Bestehen von einer Ehrung des langjährigen Brandmeisters Leopold Reinhardt.

Und 1936 berichtet die Büßleber Chronik, dass Innenwände und Decke des Kirchenschiffs durch Malermeister Leopold Reinhardt mit "hellen, freundlichen Farben" neu gestrichen wurden.

Bild 3 zeigt den Maler mit Frau und seinen 5 Töchtern: Emilie, Leni, Elly, Paula, Meta (v.l.n.r.).